

# Bäuerin als gefragte Kursleiterin

**Tourismus /** Wie wird ein Zopf gebacken, was gibts Spezielles aus der Region? Das Wissen der Bäuerinnen ist bei Touristen sehr gefragt.

**PFÄFFIKON** ■ Sie sind Multitalente und verkörpern das Echte des Bäuerinnenberufs, des Bauernstands und der Region mit ihren Traditionen: Bäuerinnen werden mehr und mehr als Kursleiterinnen entdeckt. So manchenorts schlummern Kursbäuerinnen-Talente.

## Warum gehen Menschen in Kurse?

Manche möchten in einem bestimmten Thema weiterkommen, Neues lernen und erfahren, selber probieren und selber gestalten, Ideen und Anregungen bekommen.

Es ist jedoch nicht immer das eigentliche Kursthema, was Menschen in Kurse bewegt. Mindestens so oft werden auch Gründe genannt wie: Abschalten, Abstand vom Alltag, neue Menschen kennen lernen, sich mit Gleichgesinnten austauschen oder einfach «en Schwatz» machen.

Zunehmend sucht auch der Tourismus Bäuerinnen als Kursleiterinnen. Gäste interessieren sich für hiesige Kultur, Traditionen und das Spezielle der Region. So wird zum Beispiel Kochen und Backen oder auch Einmachen mit der Bäuerin, Garten und Selbstversorgung,

altes Handwerk, Einblick in den Bauernalltag generell nachgefragt. Solche Kurse werden zum Beispiel mit Übernachtung, Besichtigungen und weiteren Aktivitäten als Angebotspaket von Tourismuspartnern an Gäste angeboten.

## Mehr als nur zeigen «Wie»

Zopf bleibt Zopf. Trotzdem kann sich die Rolle als Kursleiterin wesentlich von der als Bäuerin unterscheiden. Nicht die «Schaffige» wird erwartet, sondern auch Fähigkeiten wie: Treffende Kursausschreibung, Kursorganisation, Werbung, Angebotskalkulation, Raum und Verpflegung, Telefonate/Buchungen, Kursinhaltgestaltung, klare Anleitungen von Teilnehmenden in angemessene Abschnitte und Wortwahl, motivieren/fördern, Kursunterlagen, Unterstützung, Ideen aufzeigen und anregen, Raum für individuelle Erfahrungen lassen

## Persönliche Verfassung als A und O

Es ist ganz einfach: Wer in einer guten Verfassung ist, ist gut – was immer sie auch tut. Eine gute Verfassung ist: Voller Energie und gleichzeitig ruhig



*Gäste interessieren sich mehr und mehr für Traditionelles und hiesige Kultur. Viele Bäuerinnen könnten als Kursleiterin das Wissen an Touristen weitergeben.*  
(Bild Erika Rebsamen)

zu sein. So zahlt es sich aus, sich als Kursleiterin zu fragen: Wann bin ich in guter Verfassung? Was brauche ich dazu? Was kann ich tun, damit es mir als Kursleiterin gut geht? Das, auch wenn die Zeit für die Vorbereitung vielleicht wieder einmal knapp wurde? Ein Hosensack voll funktionierender Tipps und Tricks kann helfen. Gehts der Kursleiterin gut – strahlt das aus und der Erfolg ist nah.

## Gut abgeklärt ist der halbe Erfolg

Soll der Kursinhalt sich mit den Erwartungen der Teilnehmenden decken, muss das Thema eingegrenzt und formuliert werden. Dazu ist es wichtig zu wissen: Wer die Teilnehmenden sein werden, welche Erfahrungen bereits vorhanden sind, auf welchem Niveau die Lernziele sind, was zum Thema gehört, welche Methoden anzuwenden sind und welche Hilfsmittel und Materialien nötig sind. Weiter sind organisatorische Fragen wie: Ort, Zeitrahmen, Verpflegung, Pausen Anfahrt/Parkplätze, Raum und Schlüsselübergabe, Administratives, Finanzielles zu klären.

*Brigitte Keller,  
Amt für Landwirtschaft SZ*